

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

28.02.2018

Geschäftszeichen:

II 26-1.38.12-21/14

Zulassungsnummer:

Z-38.12-23

Geltungsdauer

vom: **28. Februar 2018**

bis: **1. Juni 2019**

Antragsteller:

Krampitz Tanksystem GmbH

Dannenberger Straße 15

21368 Dahlenburg

Zulassungsgegenstand:

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst zwölf Seiten und fünf Anlagen mit insgesamt elf
Seiten.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.
- 8 Dieser Bescheid beinhaltet zugleich eine allgemeine Bauartgenehmigung. Die von diesem Bescheid umfasste allgemeine Bauartgenehmigung gilt zugleich als allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für die Bauart.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Verwendungsbereich

(1) Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind kubische doppelwandige Behälter aus unlegiertem bzw. nichtrostendem Stahl mit den nachfolgend genannten Behältertypen und Bauformen (Anlage 1).

Tabelle 1 Übersicht Behältertypen

Behältertyp	KTD		KTD-F	KCD
Bauform	A-E	F-J	A-E	
Rauminhalt [l]	225 – 94.000		4.700 – 101.000	12.300 – 99.500
Bodenunterlage	Profilträger		Bodenbaugruppe	Iso-Transportrahmen

(2) Bei Anschluss eines geeigneten Leckanzeigers mit bauaufsichtlichem Verwendbarkeitsnachweis dürfen die Behälter in Einzelaufstellung zur drucklosen, ortsfesten, oberirdischen Lagerung der nachfolgend genannten wassergefährdenden Flüssigkeiten mit einer Dichte $\leq 1,0 \text{ kg/l}$ (Typ KTD) bzw. $\leq 1,2 \text{ kg/l}$ (Typ KTD-F und KCD) unter äußeren atmosphärischen Bedingungen und bei Betriebstemperaturen von -5 °C bis maximal $+50 \text{ °C}$ verwendet werden, wobei die Lagerflüssigkeit weder dickflüssig¹ sein darf, noch zu Feststoffausscheidung neigen darf:

- Flüssigkeiten, die in DIN 6601² aufgeführt sind, wenn die Beständigkeit der zur Herstellung der Behälterinnenwände und des Überwachungsraumes verwendeten Stähle gegenüber der Flüssigkeit positiv bewertet ist und die in der Norm aufgeführten Randbedingungen beachtet werden,
- Flüssigkeiten für die der Nachweis der Materialbeständigkeit der zur Herstellung der Behälterinnenwände und des Überwachungsraumes verwendeten Stähle im Einzelfall nach Anhang A oder Anhang B der Norm DIN 6601² erbracht wird,
- Gebrauchte Motoren-, Getriebe- und Schmieröle, wenn die Beständigkeit der zur Herstellung des Behälters verwendeten Stähle gegenüber den entsprechenden Frischölen in DIN 6601² positiv bewertet ist und die in der Norm aufgeführten Randbedingungen beachtet werden und die Verunreinigungen der Altöle nicht zu einem anderen Stoffverhalten führen (Altöle bekannter Herkunft mit einem Flammpunkt größer $+55 \text{ °C}$).

(3) Abweichend davon dürfen Behälter vom Typ KTD-F und KCD unter bestimmten Bedingungen zur Lagerung gebrauchter Motoren-, Getriebe- und Schmieröle nach Absatz (2) c) mit Temperaturen von bis zu $+80 \text{ °C}$ befüllt werden, wobei ggf. erforderliche Temperaturbegrenzungen im Hinblick auf den Explosionsschutz zu beachten sind.

(4) In Überschwemmungsgebieten sind die Behälter so aufzustellen, dass sie von der Flut nicht erreicht werden können.

(5) Die Behälter vom Typ KTD dürfen nicht in durch Erdbeben gefährdeten Gebieten aufgestellt werden. Die Behälter vom Typ KTD der Bauformen A bis E dürfen nur in Gebäuden, Behälter vom Typ KTD der Bauformen F bis J auch im Freien aufgestellt werden.

¹ Kinematische Viskosität der Lagerflüssigkeit darf bei 4 °C den Wert von $5.000 \text{ mm}^2/\text{s}$ nicht überschreiten

² DIN 6601:2007-04 Beständigkeit der Werkstoffe von Behältern (Tanks) aus Stahl gegenüber Flüssigkeiten (Positiv-Flüssigkeitsliste)

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-38.12-23

Seite 4 von 12 | 28. Februar 2018

(6) Die Behälter vom Typ KTD-F und KCD dürfen in Gebäuden und im Freien aufgestellt werden. In durch Erdbeben gefährdeten Gebieten ist für die mit Schwallwänden ausgestatteten Behälter deren Aufstellung in der Zone 1 nach DIN 4149³ bzw. bei einem aus dem Erdbeben resultierenden Bemessungsspektrum $S_D(T)$ von bis zu $1,6 \text{ m/s}^2$ zulässig. Durch konstruktive Maßnahmen ist die Übertragung von Einwirkungen aus Stützenverbindungen auf den Behälter zu verhindern.

(7) Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Bestimmungen und der Prüf- oder Genehmigungsvorbehalte anderer Rechtsbereiche erteilt.

(8) Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung einschließlich allgemeiner Bauartgenehmigung berücksichtigt die wasserrechtlichen Anforderungen an den Zulassungsgegenstand und Regelungsgegenstand. Gemäß § 63 Abs. 4 Nr. 2 und 3 WHG⁴ gilt der Zulassungs- und Regelungsgegenstand damit wasserrechtlich als geeignet.

(9) Die Geltungsdauer dieses Bescheides (s. Seite 1) bezieht sich auf die Verwendung im Sinne von Einbau oder Aufstellung des Zulassungsgegenstandes und nicht auf die Verwendung im Sinne der späteren Nutzung.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Allgemeines

Der Zulassungsgegenstand und seine Teile müssen den Besonderen Bestimmungen und den Anlagen dieses Bescheides sowie den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben entsprechen.

2.1.2 Konstruktionsdetails

(1) Die Behälter können als Einkammer- oder Mehrkammerbehälter ausgeführt werden. Die Konstruktionsdetails müssen je nach Behältertyp den Anlagen 1 bis 4 sowie den hinterlegten Anlagen 6 bis 8 sowie den hinterlegten Konstruktionszeichnungen entsprechen.

(2) Die Abmessungen sind den Anlagen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu entnehmen.

(3) Ausgehend von den Ausführungs- und Konstruktionsdetails des Behälterkörpers und der übrigen tragenden Bauteile der hier zugelassenen Behälter (Grundbehälter) können durch die Reduzierung der Behälterhöhe und/oder der Behälterlänge bei ansonsten gleichbleibenden Abmessungen und Blechdicken, weitere Behältervarianten gebildet werden. Dabei darf die reduzierte Behälterlänge das Maß der zugehörigen Behälterbreite und -höhe nicht unterschreiten. Bei Behältern vom Typ KTD, Bauform A bis E sowie Typ KTD-F und KCD werden zur Reduzierung der Behälterhöhe die Höhen der gekanteten Seitenbleche entsprechend gekürzt, wobei die Winkelmaße für die Kantungen einzuhalten sind.

2.1.3 Werkstoffe

(1) Die Behälter werden sortenrein aus den nachfolgend genannten Stahlsorten hergestellt:

a) unlegierter Stahl S235JR (Werkstoffnummer 1.0038) nach DIN EN 10025-2⁵ bzw. DIN EN 10028-2⁶ oder

3	DIN 4149:2005-04	Bauten in deutschen Erdbebengebieten. Lastannahmen, Bemessung und Ausführung üblicher Hochbauten
4	Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2771) geändert worden ist	
5	DIN EN 10025-2:2005-04	Warmgewalzte Erzeugnisse aus Baustählen - Technische Lieferbedingungen für unlegierte Baustähle
6	DIN EN 10028-2:2009-09	Flacherzeugnisse aus Druckbehälterstählen Teil 2: Unlegierte und legierte Stähle mit festgelegten Eigenschaften bei erhöhten Temperaturen

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-38.12-23

Seite 5 von 12 | 28. Februar 2018

b) nichtrostende Stähle nach DIN EN 10088-4⁷ oder DIN EN 10028-2⁶:

- X5CrNi18-10 (Werkstoff-Nr. 1.4301),
- X6CrNiMoTi17-12-2 (Werkstoff-Nr. 1.4571).

(2) Die Blechdicken der Behälterteile entsprechen für den Behältertyp KTD der Anlage 2, Seite 4/4 und Anlage 3, Seite 1/1, für den Behältertyp KTD-F und KCD der Anlage 4, Seite 3/4.

(3) Die Stahlwerkstoffe der Profilträger und von Teilen des Behälters, die nicht mit der Lagerflüssigkeit und deren Dämpfen in Berührung kommen, dürfen von dem Stahlwerkstoff der Behälterwände abweichen.

2.1.4 Eigenschaften**2.1.4.1 Standsicherheit**

Die Behälter sind für den im Abschnitt 1 genannten Anwendungsbereich standsicher.

2.1.4.2 Dauerhaftigkeit

(1) Die Nettoblechdicken der Behälter (Anlage 2, Seite 4/4 und Anlage 4, Seite 3/4) sind erforderlichenfalls um Korrosionszuschläge zu erhöhen, die in Abhängigkeit von der geplanten Lebensdauer und der Lagerflüssigkeit den zu erwartenden Materialabbau infolge Korrosion berücksichtigen. Dabei darf auf die vorgenannten Korrosionszuschläge nur verzichtet werden, wenn für die konkrete Flüssigkeit-Werkstoff-Kombination unter Berücksichtigung der geplanten Lebensdauer und der geplanten Betriebsbedingungen kein Korrosionsabtrag erwartet wird. Dies ist für jeden konkreten Anwendungsfall durch ein Gutachten einer unabhängigen Materialprüfanstalt nachzuweisen.

(2) Besonderheiten, wie lokaler korrosiver Angriff z. B. bei Lagerung von hygroskopischen Medien und gleichzeitiger Belüftung im sog. Dampfraum über dem Flüssigkeitsspiegel oder Wasseransammlungen am Behälterboden bei Medien mit Dichten < 1,0kg/l, die sich nicht mit Wasser mischen, sind gesondert zu berücksichtigen.

(3) Die Außenkorrosion der Behälter bzw. der Auffangvorrichtungen und deren Auflagerkonstruktionen durch korrosiven Angriff aufgrund der Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort ist durch geeignete Maßnahmen (z.B. ein Beschichtungssystem mit einer auf die geplante Lebensdauer abgestimmten Wirkungsdauer des Schutzes) auszuschließen.

(4) Es dürfen nur Dichtmaterialien verwendet werden, die in Abhängigkeit von der Funktion und der Kontaktdauer geeignet sind.

2.1.4.3 Brandverhalten

(1) Behälter nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung gelten als widerstandsfähig gegen eine Brandeinwirkung von 30 Minuten Dauer. Zur Brandwiderstandsfähigkeit der Bodenunterlage der Behälter siehe Abschnitt 3.1 (2).

(2) Der Explosionsschutz ist gesondert zu betrachten und nicht Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

2.1.4.4 Leckageüberwachung

Der Raum zwischen dem Behälter und den Innenblechen ist zur Leckageüberwachung nach dem Unterdruckprinzip geeignet.

7

DIN EN 10088-4:2010-01

Nichtrostende Stähle – Teil 4: Technische Lieferbedingungen für Blech und Band aus korrosionsbeständigen Stählen für das Bauwesen

2.2 Herstellung, Transport und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

(1) Die Herstellung hat im Werk D-29413 Henningen zu erfolgen.

(2) Der Hersteller muss die für die ordnungsgemäße Herstellung des Zulassungsgegenstandes erforderlichen Verfahren nachweislich beherrschen. Der Nachweis ist durch ein Schweißzertifikat für die Ausführungsklasse EXC 2 nach DIN EN 1090-2⁸ oder höher zu führen. Das für die Koordinierung der Herstellungsprozesse des Zulassungsgegenstandes verantwortliche Schweißaufsichts-Personal muss mindestens über spezielle technische Kenntnisse nach DIN EN ISO 14731⁹ verfügen.

(3) Die Schweißverfahren sind nach DIN EN ISO 15614-1¹⁰ zu qualifizieren. Die Prüfung von Schweißern hat auf Grundlage der DIN EN ISO 9606-1¹¹ zu erfolgen. Zur Verlängerung der Qualifikation sind die Verfahren nach DIN EN ISO 9606-1¹¹, Abschnitt 9.3 a) oder 9.3 b) anzuwenden. Bestehende gültige Schweißer-Prüfungsbescheinigungen über Schweißerprüfungen, die nach DIN EN 287-1¹² abgelegt worden sind, können während ihrer verbleibenden Gültigkeitsdauer als Eignungsnachweis herangezogen werden.

(4) Bei der Herstellung der Behälter aus unlegierten Stählen gelten die Anforderungen der EXC 2 nach DIN EN 1090-2⁸.

2.2.2 Transport

Der Transport ist nur von solchen Firmen durchzuführen, die über die notwendigen fachlichen Erfahrungen, geeignete Geräte, Einrichtungen und Transportmittel sowie ausreichend geschultes Personal verfügen. Zur Vermeidung von Gefahren für Beschäftigte und Dritte sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

2.2.3 Kennzeichnung

(1) Die Behälter müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach der Übereinstimmungszeichen-Verordnung der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind. Außerdem hat der Hersteller die Behälter gut sichtbar und dauerhaft mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Typbezeichnung,
- Herstellungsnummer,
- Herstellungsjahr,
- Rauminhalt des Behälters bei zulässiger Füllhöhe in Liter oder m³
- zulässiger Füllungsgrad nach Abschnitt 3.3.1 (4) dieses Bescheides oder Füllhöhe entsprechend dem zulässigen Füllungsgrad,
- Werkstoff,
- zulässige Dichte der Lagerflüssigkeit in [kg/l],
- Prüfdruck des Behälters (1,3-facher statischer Druck bezogen auf den Behälterboden),
- Prüfdruck des Überwachungsraumes -0,6 bar (Unterdruck),
- Hinweis auf drucklosen Betrieb.

(2) Hinsichtlich der Kennzeichnung der Behälter durch den Betreiber siehe Abschnitt 3.3.1 (5).

8	DIN EN 1090-2:2011-10	Ausführung von Stahltragwerken und Aluminiumtragwerken - Teil 2: Technische Regeln für die Ausführung von Stahltragwerken
9	DIN EN ISO 14731:2006-12	Schweißaufsicht - Aufgaben und Verantwortung
10	DIN EN ISO 15614-1:2015-08	Anforderung und Qualifizierung von Schweißverfahren für metallische Werkstoffe - Schweißverfahrensprüfung - Teil 1: Lichtbogen- und Gasschweißen von Stählen und Lichtbogenschweißen von Nickel und Nickellegierungen
11	DIN EN ISO 9606-1:2013-12	Prüfung von Schweißern - Schmelzschweißen - Teil 1: Stähle
12	DIN EN 287-1:2006-06	Prüfung von Schweißern - Schmelzschweißen - Teil 1: Stähle

2.3 Übereinstimmungsbestätigung

2.3.1 Allgemeines

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung der Behälter mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für das Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer hierfür anerkannten Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen:

(2) Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller der Behälter eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

(3) Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

(4) Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

(5) Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist zusätzlich eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

(1) Im Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

(2) Die werkseigene Produktionskontrolle ist entsprechend DIN EN 1090-2⁸ bei Zugrundelegung der Anforderungen der Ausführungsklasse EXC 2 durchzuführen. Zusätzlich gelten folgende Bestimmungen:

– Rückverfolgbarkeit

Für die zur Herstellung des Zulassungsgegenstandes verwendeten Bauprodukte ist die vollständige Rückverfolgbarkeit sicherzustellen.

– Dokumentation, Identifizierbarkeit

Vor Herstellung des Behälters muss der Nachweis der Güteeigenschaften der Werkstoffe (mechanische Eigenschaften und chemische Zusammensetzung) der verwendeten Stahlwerkstoffe geführt werden. Der Nachweis ist für den unlegierten Stahl mit der Werkstoff-Nr. 1.0038 nach DIN EN 10025-2⁵ durch ein Werkszeugnis 2.2, für alle anderen Stähle durch ein Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204¹³ zu erbringen. Die Übereinstimmung der Angaben in den Werks- bzw. Abnahmeprüfzeugnissen mit den Angaben im Abschnitt 2.1.3 ist zu überprüfen. Zusätzlich ist zum Nachweis der Güteeigenschaften für den unlegierten Stahl nach DIN EN 10025-2⁵ und die nichtrostenden Stähle nach DIN EN 10088-4⁷ oder DIN EN 10088-5¹⁴ deren Kennzeichnung mit dem CE-Zeichen erforderlich.

¹³

DIN EN 10204:2005-01

Metallische Erzeugnisse - Arten von Prüfbescheinigungen

¹⁴

DIN EN 10088-5:2009-07

Nichtrostende Stähle – Teil 5: Technische Lieferbedingungen für Stäbe, Walzdraht, gezogenen Draht, Profile und Blankstahlerzeugnisse aus korrosionsbeständigen Stählen für das Bauwesen

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung**Nr. Z-38.12-23****Seite 8 von 12 | 28. Februar 2018**

- Geometrie, geometrische Toleranzen, Konstruktionsdetails und Maßhaltigkeit
Während und nach der Herstellung der Behälter sind die Konstruktionsdetails einschließlich der Blechdicken und Behälterabmessungen auf Übereinstimmung mit den Angaben in den Anhängen zum Bescheid der Zulassung und den Konstruktionszeichnungen nach Abschnitt 2.1.2 zu prüfen.
 - Druck- bzw. Dichtheitsprüfung Behälters
Jeder Behälter ist einer Druck- bzw. Dichtheitsprüfung zu unterziehen. Als Prüfdruck ist die mit einer Sicherheit von 1,3 erhöhte Summe aus dem maximal zulässigen Betriebsüberdruck und dem im Betrieb zu erwartenden hydrostatischen Druck der Lagerflüssigkeit mit der maximal zulässigen Dichte bezogen auf den Behälterboden anzusetzen. Nach der Beruhigungsphase ist der Druck mindestens eine halbe Stunde zu halten. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn der Behälter diesem Prüfdruck standhält, ohne messbare Formänderungen zu erfahren und ohne undicht zu werden (kein Druckabfall ab der Beruhigungsphase). Das Messgerät gilt als geeignet, wenn Druckänderungen von 1 mbar oder weniger abgelesen werden können. Die Temperatur soll zu Beginn und Ende der Prüfung um nicht mehr als 1 K abweichen, ansonsten ist die Temperaturdifferenz beim Prüfergebnis zu berücksichtigen.
 - Druck- bzw. Dichtheitsprüfung Überwachungsraum
Die Dichtheitsprüfung des Überwachungsraumes jedes Behälters ist mit einem Prüfdruck von -0,6 bar (Unterdruck) und einer Prüfzeit von
 - bei Behältern mit einem Leckanzeiger mit integriertem Unterdruckerzeuger einer Stunde durchzuführen,
 - bei Behältern mit einem Leckanzeiger ohne integriertem Unterdruckerzeuger 24 Stunden durchzuführen,wobei während der Prüfung kein Druckanstieg im Überwachungsraum verzeichnet werden darf.
 - Prüfung des ordnungsgemäßen Anschlusses des Leckanzeigers
Die Prüfung des ordnungsgemäßen Anschlusses des Leckanzeigers ist gemäß des bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweises des Leckanzeigers und der zugehörigen Betriebs- und Bedienungsanleitung vorzunehmen.
- (3) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:
- Bezeichnung des Behälters und der Ausgangsmaterialien
 - Art der Kontrolle oder Prüfung
 - Datum der Herstellung und der Prüfung des Behälters
 - Ergebnisse der Kontrollen und Prüfungen
 - Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen
- (4) Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.
- (5) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Behälter, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

(1) Im Herstellwerk ist das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

(2) Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Behälter entsprechend Abschnitt 2.3.2 durchzuführen. Die Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

(3) Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für die Anwendung des Zulassungsgegenstandes

3.1 Planung und Bemessung

(1) Die Bedingungen für die Aufstellung der Behälter sind den wasser-, arbeitsschutz- und baurechtlichen Vorschriften zu entnehmen.

(2) Die Bodenunterlage der Behälter muss hinsichtlich ihres Brandverhaltens mindestens den Anforderungen an Bauteile der Feuerwiderstandsklasse F 30 A der DIN 4102-2¹⁵ entsprechen. Hierzu sind sie gegebenenfalls mit einer bauaufsichtlich zugelassenen dämmschichtbildenden Brandschutzbeschichtung zu versehen oder gleichwertig zu ummanteln. Darauf darf bei Behältern mit einem Nenninhalt $\leq 3 \text{ m}^3$ und einer Höhe $\leq 2,5 \text{ m}$ zur Lagerung von Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt $> +100 \text{ °C}$ verzichtet werden, wenn andere geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um eine Brandübertragung aus der Nachbarschaft oder eine Entstehung von Bränden in der Anlage selbst zu verhindern. Die Maßnahmen sind im Einvernehmen mit der Bauaufsichtsbehörde und der Feuerwehr festzulegen.

(3) Die Behälter müssen von Wänden und sonstigen Bauteilen sowie untereinander einen solchen Abstand haben, dass Maßnahmen zur Brandbekämpfung in ausreichendem Maße vorhanden sind und die Erkennung von Füllstand, Leckagen sowie die Zustandskontrolle durch Inaugenscheinnahme jederzeit möglich sind.

(4) Die Behälter dürfen nur auf Fundamenten aufgestellt werden, welche statisch nachgewiesen wurden. Die im konkreten Anwendungsfall vorzunehmende Bemessung des Betonfundaments hat nach DIN EN 1992-1-1¹⁶ zu erfolgen.

(5) Es ist sicherzustellen, dass eine gleichmäßige Auflagerung gewährleistet ist.

(6) Bei Aufstellung im Freien (Typ KTD, Bauform F bis J sowie KTD-F und KCD) bzw. bei der Aufstellung in durch Erben gefährdeten Gebieten (Typ KTD-F und KCD) sind die Behälter wie folgt zu verankern:

- Behälter vom Typ KTD der Bauform F bis J über Befestigungspratzen entsprechend der Anlage 3, Seite 1/1,
- Behälter vom Typ KTD-F über Blechplatten entsprechend der Anlage 4, Seite 4/4,
- Behälter vom Typ KCD über insgesamt acht L-Profile mit Aussteifung (je zwei an jeweils beiden Stirn- und Längsseiten) entsprechend der Anlage 4, Seite 4/4.

(7) Bei Aufstellung der Behälter vom Typ KTD-F und KCD in vom Erdbeben gefährdeten Gebieten nach DIN 4149³ müssen die Fundamente eigenständig und dürfen nicht schwingungsanfällig sein. Zusätzliche Anregungen durch benachbarte Bauten sind auszuschließen. Die Lagersituation der Behälter muss einer quasi bodengleichen Etage entsprechen (z. B. Bodenplatte OK Gelände).

¹⁵ DIN 4102-2:1977-09 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Bauteile, Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

¹⁶ DIN EN 1992-1-1:2011-01 Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken – Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau

(8) Der Standsicherheitsnachweis der Gründung ist individuell für jedes Bauvorhaben im Rahmen des Genehmigungsprozesses zu erstellen. Die Gründung ist nicht Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

(9) Als Verankerungselemente dürfen ausschließlich für den konkreten Anwendungsfall geeignete Bauprodukte mit einem bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweis verwendet werden.

(10) Die entsprechend Abschnitt 2.1.2 (3) gebildeten Behältervarianten mit reduzierter Behälterhöhe und/oder –länge dürfen vereinfachend wie die zugehörigen Grundbehälter entsprechend Abschnitt (6) verankert werden.

(11) Bei Aufstellung in durch Erdbeben gefährdeten Gebieten ist zusätzlich durch geeignete konstruktive Maßnahmen eine Übertragung von unzulässigen Einwirkungen aus Stützenverbindungen auf den Behälter auszuschließen.

(12) Die Behälter sind gegen Beschädigungen durch anfahrende Fahrzeuge zu schützen, z. B. durch geschützte Aufstellung oder einen Anfahrschutz.

3.2 Ausführung

3.2.1 Ausrüstung der Behälter

(1) Die Bedingungen für die Ausrüstung der Behälter sind den wasser-, bau- und arbeitsschutzrechtlichen Vorschriften zu entnehmen.

(2) Die Überwachungsräume der Behälter sind mit einem der folgenden auf Unterdruckbasis arbeitenden Leckanzeigern auszurüsten:

- KÜR 5 für Behälter bis 99 m³ Rauminhalt entsprechend der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-65.22-158,
- Unterdruck-Leckanzeiger mit integrierter Vakuumpumpe mit bauaufsichtlichem Verwendbarkeitsnachweis, die für den Anschluss an doppelwandige Behälter geeignet sind.

(3) Der Anschluss der Unterdruck-Leckanzeiger ist entsprechend der Angaben in der hinterlegten Anlage 7 auszuführen. Bei Anschluss des Unterdruck-Leckanzeigers KÜR 5 ohne integriertem Unterdruckerzeuger entsprechend der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-65.22-158 ist darauf zu achten, dass das Manometer sichtbar angeordnet wird.

(4) Die Einrichtungen müssen so beschaffen sein, dass unzulässiger Über- und Unterdruck und unzulässige Beanspruchungen der Behälterwand ausgeschlossen werden.

(5) Die Behälter sind zur Erkennung des Füllstandes mit einer Füllstandsanzeige zu versehen, an der der zulässige Füllungsgrad der Behälter zuverlässig erkennbar ist.

(6) Die Installation der Ausrüstungsteile richtet sich jeweils nach dem zugehörigen bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweis.

3.2.2 Rohrleitungen

(1) Beim Anschließen der Rohrleitungen an die Behälterstutzen ist darauf zu achten, dass kein unzulässiger Zwang entsteht und keine zusätzlichen äußeren Lasten auf den Behälter einwirken, die nicht planmäßig vorgesehen sind.

(2) Die Austrittsöffnungen der Be- und Entlüftungsleitungen sind gegen Eindringen von Regenwasser zu schützen.

3.2.3 Funktionsprüfung

(1) Nach Aufstellung der Behälter und Montage der entsprechenden Rohrleitungen sowie Installation der Ausrüstungsteile ist eine Funktionsprüfung erforderlich. Diese besteht aus Sichtprüfung, Dichtheitsprüfung, Prüfung der Be- und Entlüftungsleitung, der Befüllleitung sowie sonstigen Einrichtungen.

(2) Die Funktionsprüfung ersetzt nicht eine erforderliche Überprüfung vor Inbetriebnahme durch einen Sachverständigen nach Wasserrecht, die gemeinsame Durchführung ist jedoch möglich.

3.3 Nutzung, Unterhalt, Wartung

3.3.1 Nutzung

(1) Die Behälter dürfen zur Lagerung von Flüssigkeiten entsprechend Abschnitt 1 (2) verwendet werden.

(2) In Mehrkammerbehältern dürfen nur dann unterschiedliche wassergefährdende Flüssigkeiten gelagert werden, wenn feststeht, dass die Flüssigkeiten im Falle einer Leckage zwischen den Kammern keine gefährlichen Reaktionen hervorrufen.

(3) Die Lagerung verunreinigter Medien ist nicht zulässig, wenn die Verunreinigungen zu einem anderen Stoffverhalten führen.

(4) Der zulässige Füllungsgrad der Behälter ist nach Maßgabe der Anlage 5 zu bestimmen. Die Überfüllsicherung ist dementsprechend einzurichten. Für Flüssigkeiten mit einem kubischen Ausdehnungskoeffizient $\alpha \leq 1,50 \cdot 10^{-3}/K$, die nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP-Verordnung) nicht als giftig oder ätzend eingestuft sind, kann die Forderung als erfüllt angesehen werden, wenn der Füllungsgrad 95 % des Fassungsraumes nicht übersteigt.

(5) Dem Betreiber des Behälters sind mindestens folgende Unterlagen zur Verfügung zu stellen:

- Abdruck der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-38.12-23,
- Abdruck der bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweise der verwendeten Ausrüstungsteile und zugehöriger Betriebs- und Bedienungsanleitungen,
- Konstruktionszeichnungen mit Angaben zu Blechdicken der Behälterbauteile (Netto-blechdicken) mit gesondert ausgewiesenem Korrosionszuschlag (letzterer, wenn erforderlich).

(6) Der Betreiber hat vor Inbetriebnahme der Behälter an geeigneter Stelle ein dauerhaft sichtbares Schild anzubringen, auf dem die gelagerte Flüssigkeit gemäß Abschnitt 1 (2) einschließlich ihrer Dichte und Konzentration angegeben ist. Die Kennzeichnung nach anderen Rechtsbereichen bleibt unberührt.

(7) Vor dem Befüllen der Behälter ist zu überprüfen, ob das einzulagernde Medium dem Medium auf dem Schild nach Absatz (6) entspricht. Zur Festlegung der Einfüllmenge ist vor Beginn der Befüllung an der Füllstandsanzeige zu prüfen, wie viel Flüssigkeit der Behälter bzw. die Kammer eines Mehrkammerbehälters noch aufnehmen kann und ob die Überfüllsicherung bzw. der Grenzwertgeber im ordnungsgemäßen Zustand ist. Die Überfüllsicherung/ Grenzwertgeber darf nicht planmäßig zum Abbruch von Befüllungen verwendet werden.

(8) Die Befüllung und Entleerung der Behälter bzw. der einzelnen Kammern von Mehrkammerbehältern vom Typ KTD, KTD-F und KCD sind durch fachkundiges Betriebspersonal zu überwachen. Sie haben unter Einhaltung der Belastungsgrenzen der Anlage und der Sicherheitseinrichtungen sowie der maximal zulässigen Betriebstemperatur von +50 °C bei sichergestellter Entlüftung entsprechend der Festlegungen der AwSV¹⁷ zu erfolgen.

(9) Die Behälter vom Typ KTD-F und KCD dürfen über fest angeschlossene Leitungen unter Verwendung einer Überfüllsicherung mit gebrauchten Motoren-, Getriebe- und Schmierölen nach Abschnitt 1 (2) c) mit Temperaturen höher als +50 °C bis maximal +80 °C befüllt werden, wenn sie zum Zeitpunkt der Befüllung einen Restfüllstand von 70 mm Höhe mit einer Temperatur bis maximal +50 °C aufweisen. Die Befüllung ist mit einem Volumenstrom < 120 l/min durchzuführen.

¹⁷ Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) vom 18. April 2017 (BGBl. I S. 905)

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-38.12-23

Seite 12 von 12 | 28. Februar 2018

(10) Der Befüllvorgang ist rechtzeitig vor Erreichen des zulässigen Füllstandes zu unterbrechen. Nach Beendigung des Befüllvorgangs ist die Einhaltung des nach Absatz (4) zulässigen Füllungsgrades zu überprüfen. Abtropfende Flüssigkeiten sind aufzufangen. Wird das zulässige Nutzvolumen überschritten, ist der Behälter unverzüglich zu entleeren.

(11) Eine wechselnde Befüllung der Behälter mit unterschiedlichen Medien ist nicht zulässig.

(12) Bei Betrieb der Behälter vom Typ KTD-F und KCD in einem durch Erdbeben gefährdeten Gebiet ist nach einem Erdbebenereignis ab der Intensität, die für Erdbebenzone 1 nach DIN 4149³ angenommen wird, durch einen Fachbetrieb im Sinne von § 62 AwSV¹⁷ zu prüfen, ob ein einwandfreier Betrieb gewährleistet ist.

3.3.2 Unterhalt, Wartung

(1) Für eine Innenbesichtigung sind die Behälter restlos zu entleeren und zu reinigen. Die Unfallverhütungsvorschriften sowie die Vorschriften für die Verwendung chemischer Reinigungsmittel und die Beseitigung anfallender Reste müssen beachtet werden.

(2) Der Betreiber hat die Behälter regelmäßig, mindestens einmal wöchentlich durch Inaugenscheinnahme des angeschlossenen Leckanzeigers auf Dichtheit zu prüfen. Sobald Undichtheiten entdeckt werden, ist der Behälter außer Betrieb zu nehmen. Schadhafte Behälter sind zu entleeren. Maßnahmen zur Beseitigung von Schäden sind im Einvernehmen mit dem Sachverständigen nach Wasserrecht zu klären.

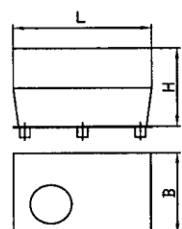
(3) Die Funktionsfähigkeit der verwendeten Ausrüstungsteile ist nach Maßgabe des jeweils geltenden bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweises zu prüfen.

(4) Die nach anderen Rechtsbereichen erforderlichen Prüfungen bleiben unberührt.

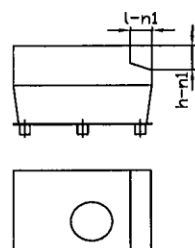
Holger Eggert
Referatsleiter

Beglaubigt

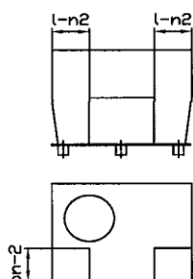
Bauform A – E
 gekantete Seitenwand
 (KTD, KTD-F, KCD)



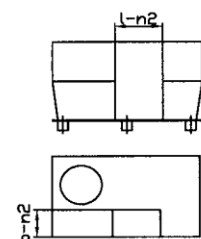
Bauform A
 Grundform ohne Nische



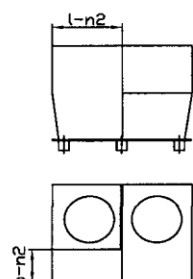
Bauform B
 Horizontale Nische



Bauform C
 Vertikale Ecknischen

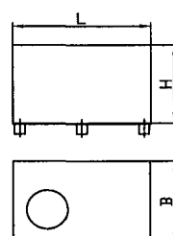


Bauform D
 Vertikale Mittelnische

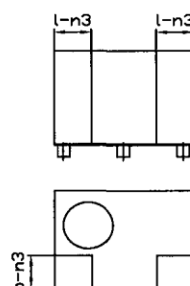


Bauform E
 Vertikale Ecknische,
 Mehrere Tankkammern

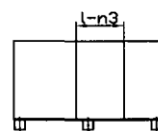
Bauform F – J
 gerade Seitenwand
 (nur KTD)



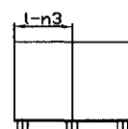
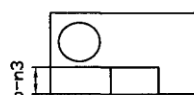
Bauform F
 Grundform ohne Nische



Bauform G
 Vertikale Ecknische



Bauform H
 Vertikale Mittelnische



Bauform J
 Vertikale Ecknische
 Mehrere Tankkammern

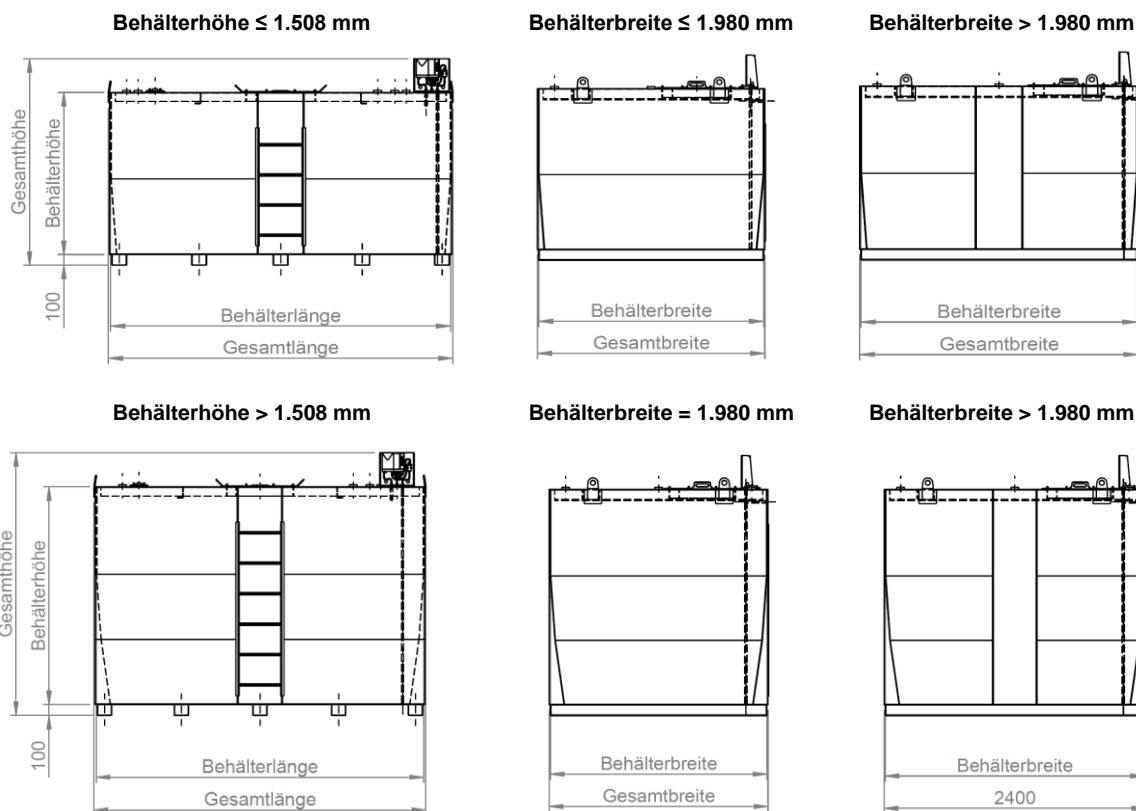
Hinweis: Anzahl der Kantungen der Seitenwände bei Bauform A bis E variiert je nach Behälterhöhe.

elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-38.12-23

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

Übersicht Behälterbauformen, Nischenformen und Nischenanordnung

Anlage 1
 Seite 1/1



Behältertyp*)	Rauminhalt [Liter]	Gesamtabmessungen			Behälterabmessungen		
		Länge	Breite	Höhe	Länge	Breite	Höhe
		[mm]	[mm]	[mm]	[mm]	[mm]	[mm]
KTD-950	990	1.000	750	1.950	980	740	1.504
KTD-1500	1.520	1.500	750	1.950	1.480	740	1.504
KTD-2000	2.040	1.500	1.000	1.950	1.480	990	1.504
KTD-2500	2.750	2.000	1.000	1.950	1.980	990	1.504
KTD-3000	3.500	2.000	1.250	1.950	1.980	1.240	1.504
KTD-4000	4.150	2.000	1.500	1.950	1.980	1.490	1.504
KTD-4500	4.980	2.500	1.530	1.950	2.480	1.480	1.508
KTD-6000	6.000	3.000	1.530	1.950	2.980	1.480	1.508
KTD-9000	9.350	3.400	2.030	1.950	3.380	1.980	1.508
KTD-10000	10.640	3.000	2.030	2.420	2.980	1.980	2.002
KTD-12000	12.500	3.500	2.030	2.450	3.480	1.980	2.002
KTD-15000	14.300	4.000	2.030	2.450	3.980	1.980	2.002
KTD-20000	19.800	5.500	2.030	2.450	5.480	1.980	2.002
KTD-25000	25.100	7.000	2.030	2.450	6.980	1.980	2.002
KTD-30000	28.900	8.000	2.030	2.450	7.980	1.980	2.002
KTD-40000	46.000	10.500	2.430	2.450	10.480	2.380	2.002
KTD-50000	52.600	12.000	2.430	2.450	11.980	2.380	2.002

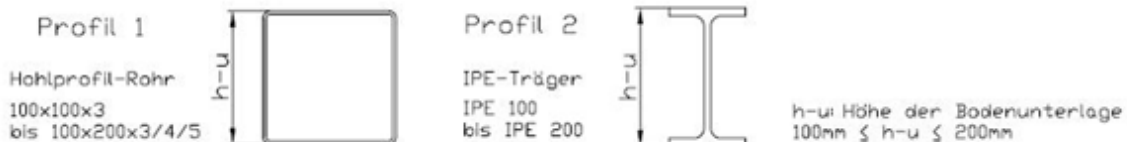
*) Ausgewählte Behältertypen, abschließende Übersicht siehe Anlage 2, Seite 4/4

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

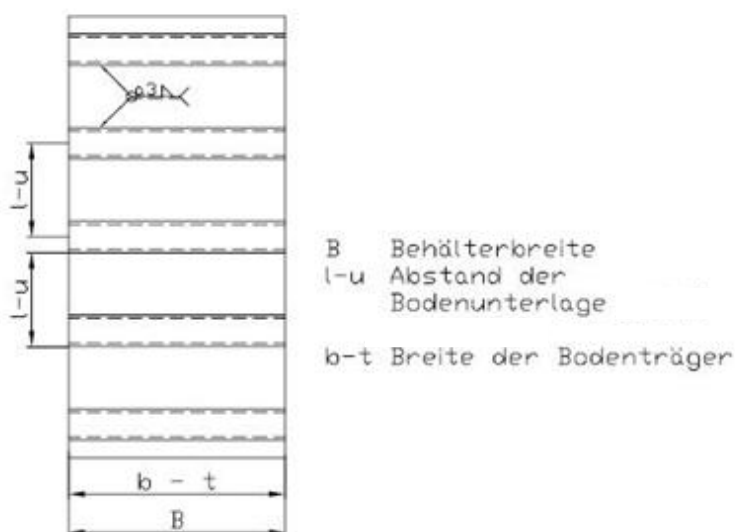
KTD – Bauform A bis E
 Aufbau Außentank; Wandausführungen

Anlage 2
 Seite 1/4

Bodenunterlage



Anordnung von durchlaufenden Bodenträgern mit flächiger Bodenauflage



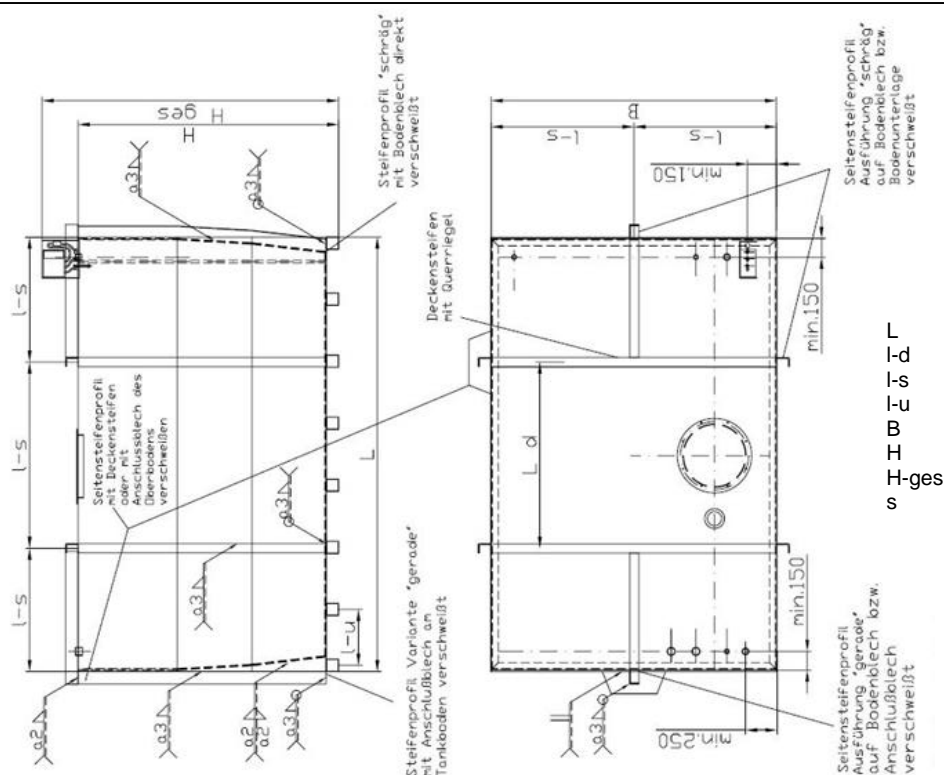
Behälterhöhe H [mm]	Blechdicke ⁽¹⁾ s [mm]	max Abstände Bodenunterlage
		l-u [mm]
bis 1000	3	500
	4	750
	5	1000
bis 1250	3	500
	4	750
	5	950
bis 1500	3	500
	4	750
	5	900
bis 1750	3	500
	4	-
	5	825
bis 2000	3	-
	4	500
	5	750

⁽¹⁾ Auswahl der Blechdicke nach Anlage 2, Seite 4/4

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

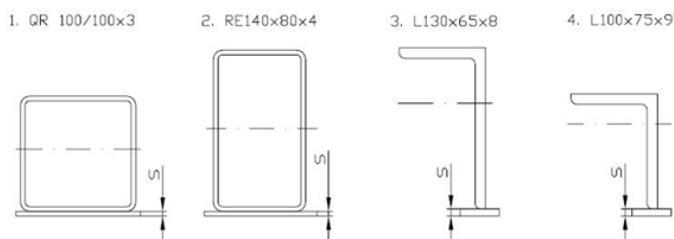
KTD – Bauform A bis E
 Bodenunterlagen – Art und Anordnung

Anlage 2
 Seite 2/4



- L Behälterlänge
- l-d Abstand Deckensteifen
- l-s Steifenabstand
- l-u Abstand Bodenunterlage
- B Behälterbreite
- H Behälterhöhe
- H-ges Gesamthöhe
- s Blechdicke gemäß Anlage 2, Seite 4/4

Profile der Seitenwandsteifen



Profile der Deckensteifen

Profil der Deckensteifen	Maximale Länge Deckensteifen L max. [mm]
Fl 80x5	2.000
Fl 100x5	2.000
L 75x50x7	2.900
L 100x50x5	3.400
L 100x75x7	4.100
L 130x65x8	6.000

Abstand der Seitenwandsteifen

Behälterhöhe H [mm]	Blechdicke s [mm]	max Abstand Seitensteifen l-s [mm]		
		Profil 1	Profil 2, 3	Profil 4
bis 500	3	1500	-	-
bis 750	3	1500	-	-
bis 1000	3	1500	-	-
bis 1250	3	1500	-	-
	4	2000	2000	-
bis 1500	5	-	-	2000
	4	2000	2000	-
bis 1750	5	-	-	2000
	5	-	-	1500
bis 2000	5	-	1500	1500

Abstand der Deckensteifen

Tankhöhe H [mm]	Tankdach Blechdicke s min [mm]	Abstand der Deckensteifen l-d max. [mm]
bis 1000	3	1300
bis 1250	3	1150
	4	1500
bis 1500	3	1000
	4	1400
bis 1750	4	1300
bis 2000	4	1200

Zusätzlich zu den aufgeführten Profilen können weitere Profile mit vergleichbaren statischen Werten verwendet werden.

Die Anordnung von Seitensteifen gilt auch für die Abstützung der Trennwände bei Behältern mit mehreren Behälterkammern für die Bauformen A - J.

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

KTD – Bauform A bis E
Seitenwand- und Deckensteifen – Art, Anordnung und Schweißnähte

Anlage 2
Seite 3/4

Breite B [mm]	Nettoblechdicken Außenbehälter s [mm]														
	Wandart	H bis 500		H bis 750		H bis 1000		H bis 1250		H bis 1500		H bis 1750		H bis 2000	
500	Boden	bis L=4000	3	bis L=4000	3	bis L=3000	3	bis L=3000	3	bis L=3000	3	bis L=3000	3	bis L=3000	4
	Seiten	bis L=4000	3	bis L=4000	3	bis L=3000	3	bis L=3000	3	bis L=3000	4	bis L=3000	5	bis L=3000	5
	Dach	bis L=4000	3	bis L=4000	3	bis L=3000	3	bis L=3000	3	bis L=3000	3	bis L=3000	4	bis L=3000	4
750	Boden	bis L=3000	3	bis L=2000	3	bis L=1000	3			bis L=1250	4				
	Boden	bis L=5000	4	bis L=5000	4	bis L=3000	4	bis L=12000	4	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Seiten	bis L=5000	3	bis L=5000	3	bis L=3000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	5	bis L=12000	5
1000	Dach	bis L=5000	3	bis L=5000	3	bis L=3000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	4
	Boden	bis L=1750	3	bis L=1000	3										
	Boden	bis L=6000	4	bis L=2000	4	bis L=1250	4	bis L=1250	4	bis L=1250	4				
	Boden			bis L=6000	5	bis L=4000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5
1250	Seiten	bis L=6000	3	bis L=6000	3	bis L=4000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Dach	bis L=6000	3	bis L=6000	3	bis L=4000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	4
	Boden	bis L=1750	3	bis L=1500	3										
	Boden	bis L=4000	4	bis L=2000	4	bis L=1250	4	bis L=1250	4						
1500	Boden	bis L=8000	5	bis L=8000	5	bis L=4000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Seiten	bis L=8000	3	bis L=8000	3	bis L=4000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Dach	bis L=8000	3	bis L=8000	3	bis L=4000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	4
	Boden	bis L=1750	3												
1750	Boden	bis L=5000	4	bis L=3000	4										
	Boden	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Seiten	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Dach	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	4
2000	Boden	bis L=5000	4	bis L=3000	4										
	Boden	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Seiten	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Dach	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	4
2500	Boden	bis L=4000	4												
	Boden	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Seiten	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Dach	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	4
3000	Boden	bis L=4000	4												
	Boden	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Seiten	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Dach	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	4
3500	Boden					bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Seiten					bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Dach					bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	4
4000	Boden					bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Seiten					bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	5	bis L=12000	5
	Dach					bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	3	bis L=12000	4	bis L=12000	4

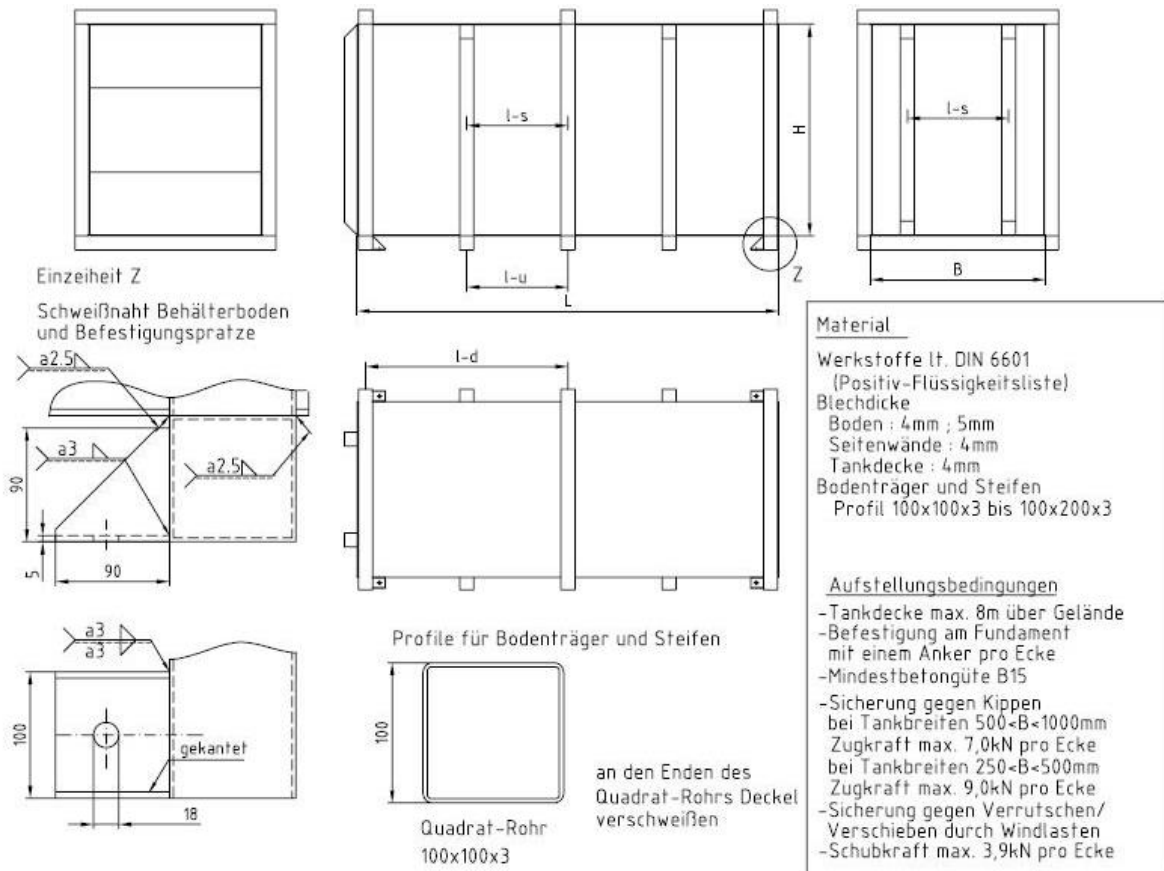
H: maximal zulässige Behälterhöhe L: maximal zulässige Behälterlänge
 Angaben gelten für Behälter aus unlegiertem und nichtrostendem Stahl gleichermaßen.
 Blechdicke Innenbleche : 3 mm
 Durch die Reduzierung der Behälterhöhe und/oder der –länge bei ansonsten gleichbleibenden Abmessungen und Blechdicken, können weitere Behältervarianten gebildet werden (siehe Abschnitt 2.1.2 (3)).

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

KTD – Bauform A bis E
 Blechdicken

Anlage 2
 Seite 4/4

elektronische Kopie der abz des dibt: z-38.12-23



Material
Werkstoffe lt. DIN 6601
(Positiv-Flüssigkeitsliste)
Blechdicke
Boden : 4mm ; 5mm
Seitenwände : 4mm
Tankdecke : 4mm
Bodenträger und Steifen
Profil 100x100x3 bis 100x200x3

Aufstellungsbedingungen
- Tankdecke max. 8m über Gelände
- Befestigung am Fundament mit einem Anker pro Ecke
- Mindestbetongüte B15
- Sicherung gegen Kippen bei Tankbreiten 500<B<1000mm
Zugkraft max. 7,0kN pro Ecke
bei Tankbreiten 250<B<500mm
Zugkraft max. 9,0kN pro Ecke
- Sicherung gegen Verrutschen/ Verschieben durch Windlasten
- Schubkraft max. 3,9kN pro Ecke

Tankhöhe h [mm]	Blechdicke Bodenblech s [mm]	Abstand der Bodenunterlagen l-u [mm] bei B			Abstand der Seitensteifen l-s [mm] bei s 4mm	Abstand der Deckensteifen l-d [mm] bei B und s 4mm			Bodenträger- unterstützung l-r [mm]
		1 m	2 m	4 m		2 m	3 m	4 m	
2000	5	1150	850	800	700	1600	1400	1300	1800
	4	800	700	650					
1500	5	1550	1000	950	800	2100	1700	1500	2000
	4	950	800	750					
1250	5	1550	1000	950	950	2100	1700	1500	2000
	4	950	800	750					
1100	5	1550	1000	950	1200	2100	1700	1500	2000
	4	950	800	750					
1000	5	---	1250	1150	1500	3600	2200	2000	2200
	4	1500	1000	900					

Blechdicke der Innenwände und Innenböden: 3 mm

Trennwandsteifen s. Anlage 2, Seite 3/4.

Behälterabmessungen:

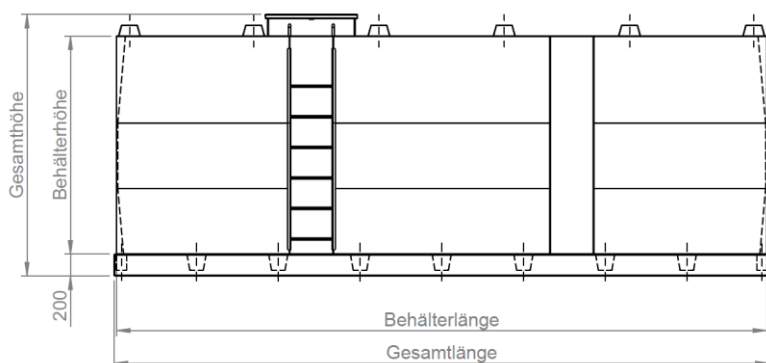
max. Länge: 12.000 mm
max. Breite: 4.000 mm
max. Höhe: 2.000 mm

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

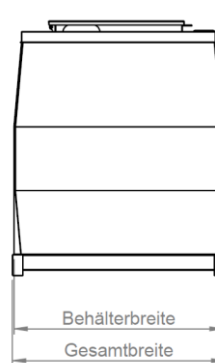
KTD – Bauform F bis J
Behältertypen und Abmessungen, Blechdicken, Seitenwand- und Deckensteifen,
Bodenträger, Befestigungspratze und Anschlusskräfte

Anlage 3
Seite 1/1

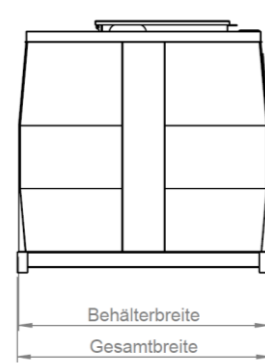
Behälterhöhe ≤ 2.002 mm



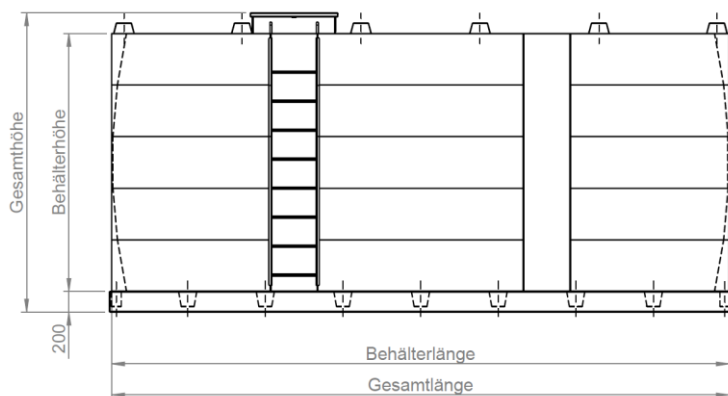
Behälterbreite ≤ 1.970 mm



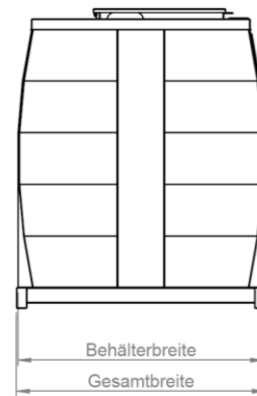
Behälterbreite > 1.970 mm



Behälterhöhe > 2.002 mm



Behälterbreite = 2.970 mm



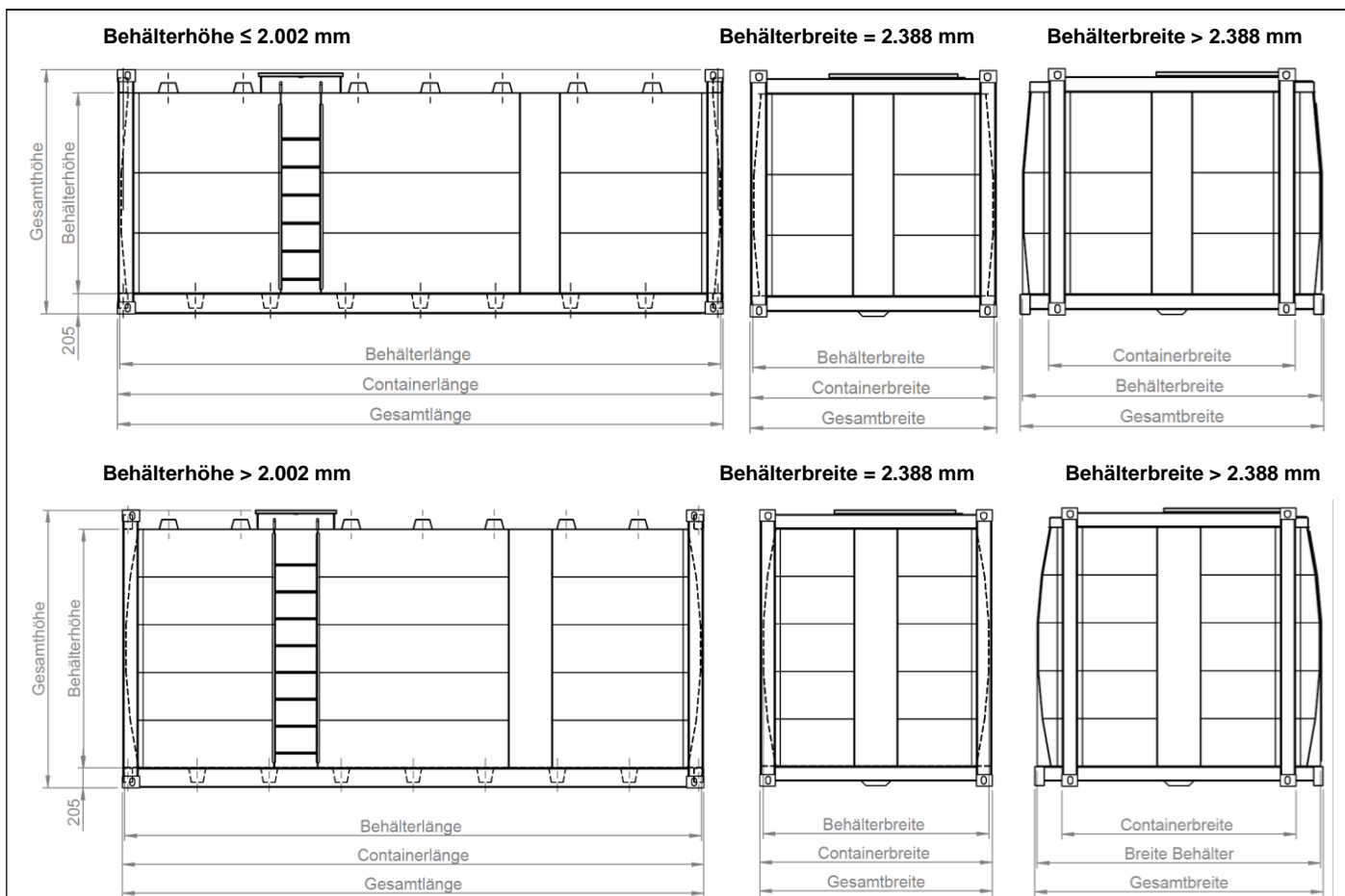
Behältertyp	Rauminhalt [Liter]	Gesamtabmessungen [mm]			Behälterabmessungen [mm]		
		Länge	Breite	Höhe	Länge	Breite	Höhe
KTD-F-05	4.700	2.510	1.520	1.920	2.470	1.470	1.508
KTD-F-10	12.000	3.410	2.020	2.410	3.370	1.970	2.002
KTD-F-15	15.600	4.410	2.020	2.410	4.370	1.970	2.002
KTD-F-20	21.400	6.010	2.020	2.410	5.970	1.970	2.002
KTD-F-25	25.800	6.010	2.420	2.410	5.970	2.370	2.002
KTD-F-30	34.400	8.010	2.420	2.410	7.970	2.370	2.002
KTD-F-35	39.000	9.010	2.420	2.410	8.970	2.370	2.002
KTD-F-40	43.200	10.010	2.420	2.410	9.970	2.370	2.002
KTD-F-50	52.000	12.010	2.420	2.410	11.970	2.370	2.002
KTD-F-60	66.200	12.010	3.020	2.410	11.970	2.970	2.002
KTD-F-75	80.200	12.010	3.020	2.900	11.970	2.970	2.492
KTD-F-96	101.000	15.010	3.020	2.900	14.970	2.970	2.492

Durch die Reduzierung der Behälterhöhe und/oder der –länge bei ansonsten gleichbleibenden Abmessungen und Blechdicken, können weitere Behältervarianten gebildet werden (siehe Abschnitt 2.1.2 (3)).

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

KTD-F
 Behälterstruktur und Abmessungen

Anlage 4
 Seite 1/4



Behältertyp	Rauminhalt [Liter]	Abmessungen ISO-Rahmen [mm]			Gesamtabmessungen [mm]			Behälterabmessungen [mm]		
		Länge	Breite	Höhe	Länge	Breite	Höhe	Länge	Breite	Höhe
KCD-ISO-10	12.300	2.991	2.438	2.438	2.991	2.438	2.438	2.941	2.388	2.002
KCD-ISO-20	26.000	6.058	2.438	2.438	6.058	2.438	2.438	6.008	2.388	2.002
KCD-ISO-30	39.700	9.125	2.438	2.438	9.125	2.438	2.438	9.075	2.388	2.002
KCD-ISO-40	53.200	12.192	2.438	2.438	12.192	2.438	2.438	12.142	2.388	2.002
KCD-ISO-49	65.400	14.935	2.438	2.438	14.935	2.438	2.438	14.885	2.388	2.002
KCD-ISO-HC-10	14.600	2.991	2.438	2.896	2.991	2.438	2.896	2.941	2.388	2.492
KCD-ISO-HC-20	31.200	6.058	2.438	2.896	6.058	2.438	2.896	6.008	2.388	2.492
KCD-ISO-HC-30	47.900	9.125	2.438	2.896	9.125	2.438	2.896	9.075	2.388	2.492
KCD-ISO-HC-40	64.000	12.192	2.438	2.896	12.192	2.438	2.896	12.142	2.388	2.492
KCD-ISO-HC-49	79.000	14.935	2.438	2.896	14.935	2.438	2.896	14.885	2.388	2.492
KCD-XL-HC-10	18.400	2.991	2.438	2.896	2.991	3.020	2.896	2.941	2.950	2.492
KCD-XL-HC-20	39.400	6.058	2.438	2.896	6.058	3.020	2.896	6.008	2.950	2.492
KCD-XL-HC-30	60.300	9.125	2.438	2.896	9.125	3.020	2.896	9.075	2.950	2.492
KCD-XL-HC-40	80.800	12.192	2.438	2.896	12.192	3.020	2.896	12.142	2.950	2.492
KCD-XL-HC-49	99.500	14.935	2.438	2.896	14.935	3.020	2.896	14.885	2.950	2.492

Durch die Reduzierung der Behälterhöhe und/oder der –länge bei ansonsten gleichbleibenden Abmessungen und Blechdicken, können weitere Behältervarianten gebildet werden (siehe Abschnitt 2.1.2 (3)).

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

KCD
 Behälterstruktur und Abmessungen

Anlage 4
 Seite 2/4

elektronische Kopie der Abz des DIBt: Z-38.12-23

Nettoblechdicken Außenbehälter [mm]

Mediumdichte		10 kN/m ³			12 kN/m ³		
Material		S235JR	S235JR	1.4301	S235JR	S235JR	1.4301
				1.4571			1.4571
max. Betriebstemperatur (°C)		≤ 50°C	≤ 80°C	≤ 50°C	≤ 50°C	≤ 80°C	≤ 50°C
Behälterhöhe ≤ 2.000 mm							
Behälterbreite ≤ 2.000 mm	min. t-da	4	4	4	4	4	5
	min. t-wa	4	5	6	5	6	7
	min. t-ba	5	5	5	5	5	5
Behälterbreite ≤ 2.500 mm	min. t-da	4	4	4	4	4	5
	min. t-wa	5	6	7	6	7	8
	min. t-ba	5	5	5	5	5	5
Behälterbreite ≤ 3.000 mm	min. t-da	4	4	5	4	5	5
	min. t-wa	5	6	7	6	7	8
	min. t-ba	5	5	5	5	5	5
Behälterhöhe ≤ 2.500 mm							
Behälterbreite ≤ 2.500 mm	min. t-da	4	5	5	5	5	5
	min. t-wa	5	6	7	6	7	8
	min. t-ba	5	5	5	5	5	6
Behälterbreite ≤ 3.000 mm	min. t-da	4	5	5	5	5	5
	min. t-wa	5	6	7	6	7	8
	min. t-ba	5	5	5	5	5	6

t-da Blechdicke Decke außen
 t-wa Blechdicke Wand außen
 t-ba Blechdicke Boden außen

Weitere Blechdicken und Abmessungen:

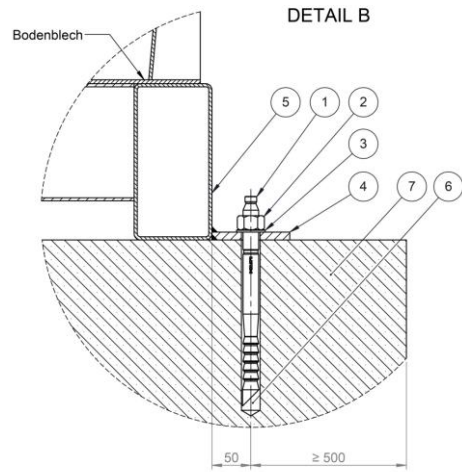
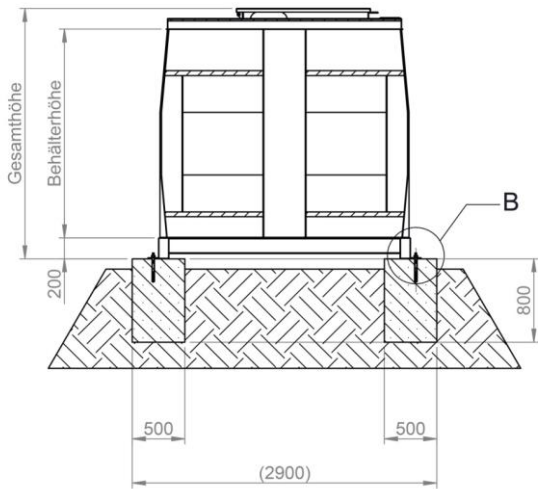
- t-wi Blechdicke Wand innen standardmäßig t-wi ≥ 3 mm
- t-bi Blechdicke Bodenblech innen standardmäßig t-bi ≥ 3 mm
- L-u Abstand der Bodenunterlagen Rippenteilung standardmäßig L-u ≤ 750 mm
- L-a Abstand der Bodenunterlage Schiffchen bei Verwendung der ISO-Rahmenkonstruktion standardmäßig L-a ≤ 1500 mm
- L-tsh Trenn-/ Schwallwänden max. Abstand, standardmäßig L-tsh ≤ 3.000 mm

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

KTD-F und KCD
 Statisch erforderliche Mindestblechdicken

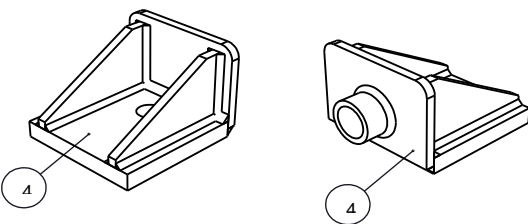
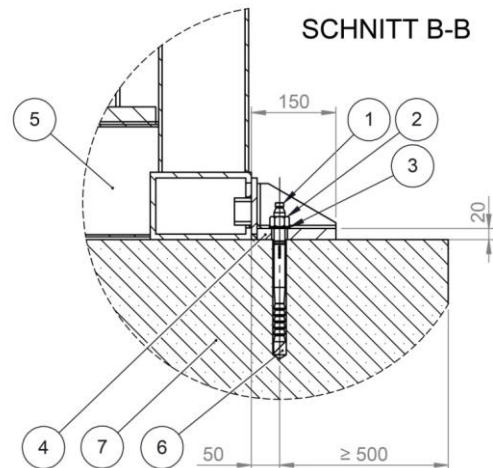
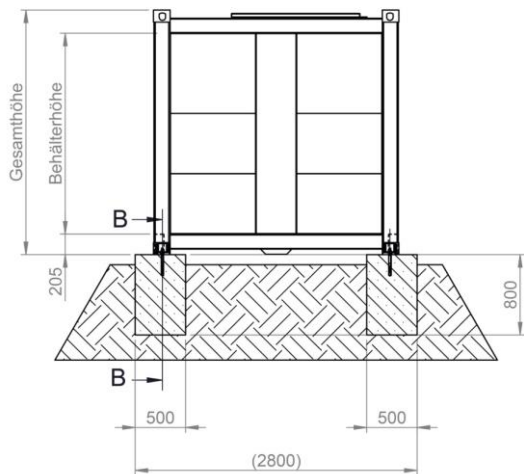
Anlage 4
 Seite 3/4

Verankerung KTD-F mittels Blechplatte (4 St. je Behälter)



- 1 Fundamentanker HVZ M20x170 oder gleichwertig HVU-TZ + HAS-TZ (8.8)
- 2 Sechskantmutter ISO 4032 - M20 - 8
- 3 Scheibe ISO 7089 - 20 - 200HV
- 4 Blechplatte DIN EN 10058 - 10 x 100 x 100 - S235JR
- 5 Randträger Hohlprofil DIN EN 10219 - 200 x 100 x 4 - S235JRH
- 6 Befestigungsbohrung Füllung: Mörtel oder Reaktionsharz
- 7 Fundament Beton C20/25 oder besser

Verankerung KCD mittels L-Profil mit Aussteifung (8 St. je Behälter)



- 1 Fundamentanker HVZ M20x170 oder gleichwertig HVU-TZ + HAS-TZ (8.8)
- 2 Sechskantmutter ISO 4032 - M20 - 8
- 3 Scheibe ISO 7089 - 20 - 200HV
- 4 L-Profil mit Aussteifung 140 x 150 x 20 - 110 mm - S235JR
- 5 Randträger Hohlprofil DIN EN 10219 - 200 x 100 x 4 - S235JRH
- 6 Befestigungsbohrung Füllung: Mörtel oder Reaktionsharz
- 7 Fundament Beton C20/25 oder besser

elektronische Kopie der abt des dibt: z-38.12-23

Doppelwandige kubische Behälter aus Stahl

KTD-F und KCD
 Verankerung bei Außenaufstellung und in durch Erdbeben gefährdeten Gebieten

Anlage 4
 Anlage 4/4

Zulässiger Füllungsgrad

(1) Bei der Festlegung des zulässigen Füllungsgrades sind der kubische Ausdehnungskoeffizient der für die Befüllung eines Behälters in Frage kommenden Flüssigkeiten und die bei der Lagerung mögliche Erwärmung und eine dadurch bedingte Zunahme des Volumens der Flüssigkeit zu berücksichtigen.

(2) Wird die Flüssigkeit innerhalb der im Abschnitt 1 (2) der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung vorgegebenen Grenzen im gekühlten Zustand eingefüllt, so sind zusätzlich die dadurch bedingten Ausdehnungen bei der Festlegung des Füllungsgrades zu berücksichtigen.

(3) Für die Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten ohne zusätzliche gefährliche Eigenschaften (giftig oder ätzend nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008) in ortsfesten Behältern ist der zulässige Füllungsgrad bei Einfülltemperatur wie folgt festzulegen:

$$\text{Füllungsgrad} = \frac{100}{1 + \alpha \cdot 35} \text{ in \% des Fassungsraumes}$$

Der mittlere kubische Ausdehnungskoeffizient α kann wie folgt ermittelt werden:

$$\alpha = \frac{d_{15} - d_{50}}{35 \cdot d_{50}} \quad \text{Dabei bedeuten } d_{15} \text{ bzw. } d_{50} \text{ die Dichte der Flüssigkeit bei } +15 \text{ }^\circ\text{C bzw. } +50 \text{ }^\circ\text{C.}$$

(4) Für Behälter zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten, die nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP-Verordnung) als giftig oder ätzend eingestuft sind, soll ein mindestens 3 % niedrigerer Füllungsgrad als nach Absatz (3) bestimmt, eingehalten werden.